

# Sommerkirche

Gottesdienst zum Mitnehmen für den 11.07.2021  
Zusammenstellung: Anke Neubauer-Krauß und Friederike Lambrich

## Lieder vom Leben

*Tim Hocks ist Ende 20, kommt aus Schwanenberg, wohnt in Osnabrück, ist Singer/Songwriter und hat einen Bachelor in Musik, Ev. Theologie und als Tonmeister. Man hört an seinen Liedern: Er macht Musik mit Leib und Seele. Deshalb haben wir diesem Gottesdienst das Thema „Lieder vom Leben“ gegeben. In seinen Songs singt Tim vom Leben in Höhen und Tiefen. Und irgendwie auch vom Glauben, finden wir.*

*Ihr braucht: Ein Gerät, um Musik abzuspielen (Smartphone, Tablet, Laptop...), eine Kerze, Streichhölzer. Die Songs von Tim findet ihr auf [www.timhocks.com](http://www.timhocks.com) und bei allen Musik-Streaming-Anbietern.*

### **Kerze anzünden, dazu sprechen:**

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Wie fängt das Leben an? Mit Atmen. Ein und aus. Danach geht das Einatmen und Ausatmen von ganz alleine. Aber manchmal und zu manchen Zeiten, da ist Einatmen und Ausatmen ganz bewusst angesagt – um zur Ruhe zu kommen, neue Kraft zu finden, Halt zu spüren, den Rhythmus des Lebens zu feiern.*

### **Lied anhören: „Breathing In“ von Tim Hocks**

Refrain: Immer, wenn du ausatmest, atme ich ein. Immer, wenn du aufgibst, lenke ich nicht ein.  
Immer, wenn du mich (an)rufst, verliere ich mich deinetwegen – aber dieses Mal nicht.

**Gebet** (Atemgebet von Christina Brudereck, aus: C. Brudereck, Worte meines Herzens, © Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn 2015)

Im Einatmen bete ich „du!“

Im Ausatmen bete ich „ich!“

Ich will bewusst leben und atmen.

Das Unsichtbare achten wie das Sichtbare.

Das Selbstverständliche wie das Überraschende.

Das Gewohnte wie das Außergewöhnliche.

Ich will bewusst leben und atmen  
und achten, was mich leben lässt.

Im Einatmen bete ich „du!“

Im Ausatmen bete ich „ich!“

Alle Menschen atmen.

Denn dein göttlicher Geist weht  
und erneuert das Angesicht der Erde.

Alle Menschen werden belebt von deinem  
Geist.

Im Einatmen bete ich „du!“

Im Ausatmen bete ich „ich!“

Dein Geist hält mich in Atem.

Dieser Energie will ich mich anvertrauen.

Sie belebe mich. Wo sie will.

Sie erreiche mich.

Sie überwinde in mir alles, was tödlich ist.

Sie atme weiter in mir, bis zum ewigen Leben.

Amen.

*Mit dem Atmen hat das Leben angefangen. Im Garten Eden hat Gott den Menschen den Atem des Lebens gegeben. Und dann sind die Menschen nicht in Ewigkeit im Paradies geblieben. Nach dem Anfang auf der Erde kam die Krise. Und die Sintflut. Noahs Familie wurde in der Arche gerettet. Trotzdem gibt es Zeiten im Leben, in denen man das Gefühl hat: Ich gehe unter. Das Wasser steht mir bis zur Kehle.*

### **Lied anhören: „Going Under“ von Tim Hocks**

Refrain: Ich gehe unter, ich sinke immer tiefer. Ich versuche, nach oben zu klettern, aber der Hang ist zu steil. Ich gehe unter und niemand sieht es. Ich versuche, hoch zu steigen, aber der Hang ist zu steil.

### **Psalm beten (Verse aus Psalm 69)**

Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle. Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist; ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser. Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott. Ich aber bete zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe. Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke. Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie, Gott, deine Hilfe schütze mich! Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Dank.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar. Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Wir fragen heute: Wo bist du, Gott? Wann kommst du? Wann hilfst du? Wann antwortest du endlich? Gott sagt: Es dauert nicht mehr lang.*

### **Lied anhören: „It Won't Be Long“ von Tim Hocks**

Refrain: Es dauert nicht mehr lang. Es dauert nicht mehr lang, bis du nie mehr allein sein wirst. Ich hole heute Abend das Auto und dann lassen wir die Welt hinter uns. Es dauert nicht mehr lang. Es dauert nicht mehr lang, bis du nie mehr allein sein wirst. Ich hole dich heute Abend ab und dann lassen wir die Welt hinter uns.

### **Geschichte lesen:**

(von Susanne Niemeyer, aus: Jesus klingelt. Neue Weihnachtsgeschichten, © Verlag Herder, Freiburg i. Br. 2014)

Als Herr Wohllieb Dienstagmorgen erwachte, hatte sich ein großes Loch aufgetan. Unten rauschten die Lastwagen. Gegenüber schüttelte eine Frau im dritten Stock ihren Teppich über den Köpfen der Fußgänger aus. Der Himmel war mittelgrau und die Leuchtreklame des Tabakladens blinkte unverdrossen. Es war Dezember. Alles war wie immer, nur dass plötzlich diese Frage vor ihm stand: „Was mache ich mit dem Rest meines Lebens?“ Sie war aufgetaucht, als Herr Wohllieb gründlich seine Zähne putzte und sich dabei routinemäßig im Spiegel betrachtete. Sein Haar hatte sich für einen angenehmen Silberton entschieden, der mit dem Eisblau des Pyjamas korrespondierte, den er in allen geraden Wochen trug. (Für die ungeraden hatte er einen Mintgrünen, eine, wie er fand, etwas gewagte Farbe. Aber nachts sah ihn ja niemand.)

Die Frage verschwand auch beim Frühstück nicht. Gegen Mittag machte er sich daran, die Badezimmerfugen zu reinigen, um sich zu zerstreuen, aber die Frage blieb.

Groß und unüberhörbar stand sie im Raum und ließ sich nicht ignorieren. Herr Wohllieb wunderte sich, denn normalerweise neigte er keinesfalls zu Grübeleien. Im Gegenteil, er schätzte sich als ausgesprochen nüchternen und unkomplizierten Zeitgenossen, dessen einzige Exzentrik darin bestand, sonntags ein weiches Frühstücksei mit Orangenmarmelade zu essen. Über das Leben im Allgemeinen hatte er sich noch nie Gedanken gemacht.

Nach reiflicher Überlegung beschloss er, sich an Gott, den Allmächtigen, zu wenden. Auch wenn sie bisher noch nicht viel Kontakt miteinander hatten, nahm er an, dass er der richtige Ansprechpartner für derlei Dinge wäre.

„Herr Gott“, begann er, strich über sein Haar und straffte den Rücken, denn dies war ein ernster Moment. Er räusperte sich noch einmal und sprach in Richtung Zimmerdecke: „Was soll ich tun mit meinem Leben? Bitte sei so gut und gib mir ein Zeichen. Danke.“ Er zögerte kurz und fügte noch hinzu: „Dein Bernd“ Dann wartete er.

Aber Gott schwieg. „Merkwürdig“, murmelte Herr Wohllieb, denn er hatte mit einer raschen Reaktion gerechnet. Sein Fall lag ja nicht so kompliziert. „Ob er meine Nachricht nicht erhalten hat? so kompliziert. „Vielleicht ist er überlastet...“ Er verwarf den Gedanken schnell. „Wie albern“, schalt er sich, „überlastet. Der Allmächtige!“

Nach eingehender Betrachtung entschied er, dass es nur einen einzigen Grund für Gottes Schweigen geben konnte: Er dachte nach. Er, Gott, der Allmächtige, wollte für ihn, Bernd Wohllieb, eine perfekte, eine wahrhaft vollkommene Antwort finden. Der Gedanke ließ ihn erröten. Sein Herz pochte schneller. Sollte er, Bernd Wohllieb, denn so wichtig sein? Das war doch nicht möglich! Er fuhr sich ein weiteres Mal durchs Haar und beschloss, eine Krawatte umzubinden.

Dann machte er einen Spaziergang, bei dem er jedem Passanten freundlich zunickte, denn auf keinen Fall wollte er, der offenkundig ein so bedeutender Mensch war, für hochnäsiger gehalten werden. Auch die folgenden Tage blieben Tage des Schweigens. Gott dachte nach und Herr Wohllieb wollte ihn nicht stören.

Sorgsam ging er mit sich um, hielt sich höflich die Tür auf und achtete darauf, nicht mit sich selbst zu schimpfen, wie er es häufig tat, wenn er »Ich Dussel« murmelte oder »Jetzt reiß dich aber zusammen!«.

Wenn Gott, der Herr, ihn für so wichtig hielt, dass er bereits drei volle Tage über ihn nachdachte, dann sollte er es ihm nachtun und sich nicht für weniger wichtig halten.

Je länger Gottes Schweigen dauerte, desto mehr Ehrfurcht bewirkte es in Herrn Wohllieb. Er bemerkte kaum, wie die Jahre vergingen. seine Haare wurden weiß und er verlor drei Zähne, die Lastwagen auf der Straße wurden grösser und eines Morgens war die alte Leuchtreklame gegen eine moderne Schrift ausgetauscht.

Manchmal fiel ihm seine Frage dieses fernen Dienstagmorgens wieder ein. Dann sagte sich Herr Wohllieb: „Gott denkt über mich nach“ Und das beruhigte ihn so ungemein und es erfüllte ihn mit einer solchen Wärme, weil er wusste, zwischen Gott, dem Herrn, und ihm, dem alten Herrn Wohllieb, gab es so etwas wie ein stilles Einvernehmen. Und das war möglicherweise Antwort genug.

*Wir fragen: Wo bist du? Wann kommst du? Wann antwortest du endlich? Wir fragen das heute wie ein Liebespaar. Gott und seine Menschen sind Liebende. Nicht zu denken ohne Liebe.*

### **Lied anhören: „Moving On“ von Tim Hocks**

Refrain: Also sag mir nicht, dass ich falsch liege. Sag mir nicht, dass du weg bist. Sag mir nicht, dass ich nicht der Einzige bin. Ich lebte im Schatten, bist du auftauchtest. Sag mir nicht, dass dein Herz weitergezogen ist.“

## **Gedanken machen:**

(Fragen aus S. Niemeyer, Soviel du brauchst. Geschichten von Mut und Manna, © Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. 2016)

Liebe deinen Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit deinem ganzen Verstand. Dies ist das erste und größte Gebot. Und das zweite ist ihm gleich: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Mt 22, 37-39

- Darf man, wenn man liebt, tun, was man will?
- Was liebst du an dir?
- Ist Gott die Liebe?
- Hat Gott/die Liebe einen Willen?
- Wenn dein Haus abbrennt und alles Lebendige wäre in Sicherheit: Was würdest du retten?
- Wer hat dich in deinem Leben schon geliebt? Wie hat es dir gefallen?
- Wann hast du zum letzten Mal einen Liebesbrief geschrieben?
- Wann wirst du es wieder tun?
- Ist es leichter zu lieben oder geliebt zu werden?
- Kann man lieben ohne zu leiden? Wie?
- Kannst du ein Liebesgedicht sagen?
- Gibt es jemanden, für den du dein Leben geben würdest? Wen?
- Findest du es befremdlich, wenn ein Mann weint?
- Ist Sex Liebe?
- Spielt es für dich eine Rolle, ob Jesus eine Frau geliebt hat?
- Küsst du gern?
- Welche Kosenamen magst du?
- Hast du eine Leidenschaft? Welche?
- Wenn Liebe die größte ist, was kommt dann: Glaube oder Hoffnung?

## **Lied anhören: „I Hope You Remember“ von Tim Hocks**

Refrain: Weil ich immer noch nicht aufgeben werde. Ich habe immer noch nicht genug. Trotz der ganzen Zeit, die wir gefallen sind. Trotz der ganzen Zeit, die wir geweint haben. Wir sind am Leben. Ich hoffe, du erinnerst dich.

## **Fürbitten**

Für Menschen beten, die dir am Herzen liegen.

## **Vaterunser beten, dann den Segen sprechen:**

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

## **Kerze löschen**